

Anforderungen an Coaches S. K 2

Neue Serie: Bildung anders denken BILDUNG & KARRIERE S. K 21 u. K 22

derStandard.at/Karriere

„Eine Kultur der zweiten Chance schaffen“

Seit 7. Juli gibt es einen Wien-Ableger des in Deutschland gegründeten „Gesprächskreises Anonymer Insolventer“. Attila von Unruh, Gründer des Vereins, spricht über seine Entstehung und seine Zukunft.

Heidi Aichinger

Das Stigma des Scheiterns haftet einem an. Und zum Kampf ums finanzielle Überleben kommt hinzu, dass sich Menschen – auch sehr nahe geglaubte – von einem abwenden. „Noch vor meiner persönlichen Erfahrung dachte ich, dass Menschen, die in Insolvenz gehen, nicht mit Geld umgehen können“, sagt Attila von Unruh. 2007 gründete er aus eigener Betroffenheit heraus die Initiative „Gesprächskreis Anonyme Insolventer“ in Köln. Eine Initiative, die fortan Aufmerksamkeit erregte und eine Vielzahl Interessierter und Betroffener anzog. Seit der Gründung wuchs die Zahl der Gesprächskreise deutschlandweit auf acht – seit Anfang Juli gibt nun auch einen Wiener Gesprächskreis.

„Keine Versager“

Noch immer sei das Bild, das in der Gesellschaft über Insolventer vorherrsche, von einer Gruppe von Menschen bestimmt, die aufgrund von Konsumschulden und unlauterem Verhalten insolvent geworden sind, bedauert von Unruh.

Dabei sei die Mehrzahl der Unternehmen etwa aufgrund von Zahlungsausfällen oder verschärfter Kreditkonditionen der Banken insolvent geworden, obwohl sie im Kern gesund gewesen seien. In Privatinsolvenz seien viele aufgrund von Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Tod des Ehepartners in Überschuldung geraten, schöpft von Unruh aus den Erfahrungen der Gesprächskreis-Teilnehmer. Er selber, der lange Jahre als Unternehmer und Führungskraft tätig gewesen sei, wisse, dass es sich hier keineswegs um Versager handle, sondern um Men-

schen, die wieder etwas leisten wollen – und die es mit entsprechenden Rahmenbedingungen auch könnten.

Für diesen gesellschaftlichen Mehrwert, für „eine Kultur der zweiten Chance“, wie er es nennt, setzt sich von Unruh seither ein. „Ich bin der Ansicht, dass unter den Insolventen eine Menge Kompetenz und Know-how versammelt ist, das – auch zum Wohle der Gesellschaft – besser genutzt werden könnte, wenn diesen Menschen wieder die Möglichkeit geboten würde, wieder arbeiten zu können“, sagt er.

Raum für Austausch

Zunächst aber gehe es um den anonymen Austausch: Ob Privat- oder Firmeninsolvenz, alle Betroffenen, auch jene, die vor einer Insolvenz stehen, sowie deren Angehörige sind in den Gesprächskreisen willkommen, sagt von Unruh. Die Betroffenen helfen einander gegenseitig, man biete weder Rechts-, Schuldner- noch Steuerberatung an, so von Unruh zur Grundidee der Selbsthilfegruppe.

Auf Fragen wie „Wie gehe ich mit der Situation um?“ oder „Was brauche ich, um entsprechend weiterzukommen?“ gelte es Antworten zu finden. Auch darüber entstehe ein Netzwerk aus Empfehlungen der Teilnehmer, erklärt von Unruh das Konzept. Darüber hinaus gebe es Informationsabende zu speziellen Themen. Aus diesen Erfahrungswelten schöpfend, konnten bereits einige Insolvenzen abgewendet werden, sagt von Unruh, der aktuell neben seiner Tätigkeit als Berater und Coach auch als Preisträger des Königs-wieser & Network Award 2009 (DER STANDARD hat berichtet) mit Kollegen des Qualifizierungspro-



Unter Insolventen gibt es eine Menge Kompetenzen und Know-how, sagt Attila von Unruh. F.: Michael Ebert

gramms zur Komplementärberatung an einem Beratungskonzept für Insolvenzverwalter und Sanierungsunternehmen arbeitet.

Ein weiteres Projekt ist der „Entschuldungsfond“, der Menschen vor einer drohenden Privatinsolvenz unterstützen soll. Die finanziellen Verhältnisse seien dort überschaubarer und leichter zu regeln als in Unternehmen. Es gelte hier Erfahrungen zu sammeln, um im nächsten Schritt auch Selbstständige und Kleinunternehmer unterstützen zu können, so von Unruh weiter. Das Volumen der benötigten Einlagen in den Fond zur Unterstützung von Privatpersonen liege derzeit bei 250.000 Euro, um entsprechende Darlehen ausgeben zu können. Wer diesen Fond speise? Von Unruh: „Zum Glück gibt es wohlhabende Menschen, die ihr Geld sinnvoll anlegen wollen.“

DER STANDARD **Webtipp:**
www.anonyme-insolventer.de

PERSONAL MOVES

KARIN BAUER

Lost in Busyness



zurückgegeben. Kürzlich erklärte er in seinem Blog (blogs.hbr.org) bei der *Harvard Business Review*, warum: Es sei zu gut. Zu leicht. Zu zugänglich. Zu schnell und zu ausdauernd. Es hat einfach alles gemacht, was er wollte. Jede Minute produzierte oder

konsumierte er via iPad. Und das wurde ihm schließlich zum Problem, was wiederum zur Trennung von diesem angesagten Teil führte. „Lost in busyness“ nennt er den iPad-Zustand, den er nunmehr beendet hat.

Langeweile, sagt Bregman, sei ihm abhandengekommen. Wertvolle Langeweile, in der nichts getan oder konsumiert wird, in der die Gedanken zu fliegen beginnen, Kreativität entsteht. Dabei ist ihm auch aufgefallen, wie „busy“ und durchorganisiert seine achtjährige Tochter ist. Er steckt sie jetzt mit Langeweile an.

Lilly is an innovation-driven, global pharmaceutical company that has been dedicated to meeting the health care needs of people around the world for over 130 years. We address these needs primarily by developing innovative medicines - investing a higher percentage of our sales in research and development than any other major pharmaceutical company. Our values are core to who we are - come experience our company, our culture and make the choice that will set your career in a new direction. One key element of our strategy is to grow our international business and as a result, we need talented individuals from highly ranked business schools to be part of our leadership team. If you are interested in being considered for employment with a "Best in Class" pharmaceutical company, we encourage you to review the following opportunity:

INTERNATIONAL MBA F/M

PHARMACEUTICAL INDUSTRY BASED IN VIENNA

YOU CAN EXPECT

- Learn the industry and understand our customers (patients, payers and providers) requirements
- Typical areas of entry include marketing, finance or human resources (the scope of the job can be as varied as the candidate's profile)
- Leverage and further develop your leadership skills
- Demonstrate your ability to learn quickly in a multi-cultural environment in which cross-functional cooperation is key

REQUIREMENTS

- Enrolled in a MBA program (graduate of August 2010)
- Experience in marketing, sales and/or corporate affairs
- Previous pharmaceutical or healthcare expertise is a plus
- Excellent German and English skills
- Proven leadership skills
- Strong problem solving ability and team focus
- Flexibility and adaptability



Lilly credits its exceptional employees for its successes, and knows the key to ongoing achievement lies in attracting and retaining the best people. If you (m/f) are interested in this challenging job opportunity and meet the above requirements, please contact our recruitment consultant Jutta STRAUSS for further information or forward your just excellent application by e-mail to strauss@just-excellent.com quoting Reference No. STAP 4004. www.just-excellent.com